

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

11. 1. – 5. 2. 2010 **Fischereifacharbeiter-Modul I »Basis1«.** BAW, Institut für Gewässer-ökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 47, E-Mail: office.igf@baw.at
15. 1. 2010 **Karpfenteichwirtschaft für Anfänger** in Edelhof. Kurskosten: € 210,- (exkl. Kosten für Nächtigung und Verpflegung der Kursblöcke 2+3 in Scharfling). Die weiteren Kursblöcke finden etwa im Mai, Juni und Oktober statt und werden mit den Kursteilnehmern beim 1. Block vereinbart. Information und Anmeldung: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Ökologische Station Waldviertel, Gebharts 33, 3943 Schrems. Tel. 0 28 53 / 78 2 07, Fax: 0 28 53 / 78 4 63, E-Mail: oekeo@baw.at
19. 1. – 20. 1. 2010 **Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht**, Schlossberghalle, Stadt Starnberg. Info: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei, Weilheimer Str. 8, D-82319 Starnberg, Tel. 00 49 (0) 81 51 / 26 92 -121, <http://www.LfL.bayern.de>
18. 2. – 21. 2. 2010 **Fischen Jagen Schiessen 2010**, 9. Internationale Ausstellung mit dem Schwerpunktthema Artenvielfalt. Bern Expo, Schweiz. Info: www.fischen-jagen-schiessen.ch
25. 2. – 28. 2. 2010 **Hohe Jagd & Fischerei.** Zeitgleich mit **absolut allrad** und **Ferienmesse**, Messezentrum Salzburg.

*Frohe Weihnachten und ein gesundes,
erfolgreiches neues Jahr!
Vielen Dank für Ihr Vertrauen!*

Besatzfische Zierfische

*Mitglied des steirischen
Tiergesundheitsdienstes
mit laufenden Kontrollen*

Besatz-Fische

aus der Teichwirtschaft Gut Waldschach

Wir erbrüten für Sie auf 124 ha Teichfläche in 97 Teichen **Karpfen, Wildkarpfen, Schleien, Amur, Silberamur, Hechte, Zander (bis 1 kg), diverse Störarten, Koi's (aller Farbklassen), auch Zierfische und Muscheln.** Fische sind SVC- und KHV-getestet. Wir beraten Sie gerne!
Transport kann mit eigenen Spezial-Lkw's und Zustellfahrzeugen erfolgen!
Detailverkauf: Samstag 7.00 – 9.00 Uhr nach telefonischer Anmeldung.
Preisliste und Farbbroschüre sowie DVD auf Anforderung!

Teichwirtschaft
GUT WALDSCHACH

Teichwirtschaft Schloß Waldschach
A-8521 Waldschach, Tel. 0 664 / 341 12 12
Fax 0 31 85 / 22 21 - 20
E-Mail: office@fische.at,
Internet: www.fische.at

**Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Fischerei**



**Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht
in Starnberg, 19.–20. Januar 2010**

Dienstag, 19. 1. 2010

10.30–12.30 Uhr, 14.15–18.00 Uhr

1. *Dr. H. Wedekind*, Institut für Fischerei, Starnberg:

Begrüßung und Tätigkeitsbericht

2. *Dr. F. Geldhauser* und *M. Braun*, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München:

Aktuelles aus der Fischereiverwaltung

3. *P. Störk*, Fischwirtschaftsmeister, Saulgau:

**Praktische Erfahrungen bei der Anwendung moderner Techniken in der Forellenzucht:
Lichtprogramme und Ablaufwasserreinigung**

4. *Dr. W. Jansen*, Institut für Fischerei, Rostock:

Entwicklungen zur Fischzucht in Kreislaufanlagen in Mecklenburg-Vorpommern

5. *G. Schmidt*, Institut für Fischerei, Starnberg:

Untersuchungen zur Vermeidung von Missbildungen bei Forellen

6. *T. Wichmann*, LMS Landwirtschaftsberatung, Außenstelle Schwerin:

Überblick über die Ökofischproduktion in Deutschland

7. *Dr. M. Oberle*, Institut für Fischerei, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft, Höchstadt:

Die Situation der Karpfenteichwirtschaft in Schutzgebieten

8. *Dr. Fey*, Institut für Fischerei, Starnberg:

**Beobachtungen zum Verlustgeschehen durch Reiher und Füchse in einer Forellenteich-
anlage**

18.00 Uhr: **Mitgliederversammlung** des »Fördervereins der Ehemaligen der Bayerischen Landes-
anstalt für Fischerei e.V.« (FELS)

19.00 Uhr: **Gesellschaftsabend** in Starnberg

Mittwoch, 20. 1. 2010

9.00–12.30 Uhr

9. *S. Wohllebe*, Institut für Fischerei, Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft, Höchstadt:

Neue Möglichkeiten der Bekämpfung parasitärer Krankheiten

10. *B. Feneis*, Fischgesundheitsdienst Bayern e.V., Weiden:

Neues zur EU-Fischseuchenverordnung

11. *Dr. G. Füllner*, Sächsische Landesanstalt für Fischerei, Königswartha:

KHV-Sanierung im Freistaat Sachsen: Strategie und erste Erfahrungen

12. *P. Scheinert*, Fischgesundheitsdienst Bayern e.V., Grub:

Das KHV-Monitoring in Bayern

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

Tagungsort: Schlossberghalle, Am Vogelanger 2, D-82319 Starnberg

Die Schlossberghalle ist ein Anbau des Rathauses im Zentrum der Stadt und von der Hauptstraße oder vom Tutzing-Hof-Platz bergauf in wenigen Minuten zu erreichen. Eine Tiefgarage befindet sich unter der Schlossberghalle mit Einfahrt an der Hauptstraße (1. Ampelanlage nach dem Tutzing-Hof-Platz Richtung Weilheim).

Bitte beachten Sie, dass gezogene Parktickets nur am Automaten der Firma Südpark bezahlt werden können! Der Preis beträgt für kürzere Parkaufenthalte bzw. mit Unterbrechungen regulär pro angefangene 20 Min. € 0,50. Der Tagespreis beträgt laut Auskunft der Südpark GmbH € 8,-. Wenn das Auto über Nacht im Parkhaus verbleibt, kostet der Folgetag € 4,-. Es gelten die allgemeinen Hinweise, die vor der Parkhauseinfahrt (z. B. wg. Vorgehen nach Schließung des Parkhauses ab 21 Uhr) und im Aufgang bzw. die neben dem Parkhausautomaten angebracht sind (Preisangaben lt. Firma Südpark, Stand Sept. 2009).

Dr. H. Wedekind, Institutsleiter

Meldungen aus Österreich

Österreichischer Verband für Fischereiwirtschaft und Aquakultur gegründet

Am 24. September 2009 fand in Scharfling die Gründungsversammlung des *Österreichischen Verbandes für Fischereiwirtschaft und Aquakultur* statt. Der als Verein gemeldete Dachverband umfasst den Verband der Forellenzüchter Österreichs, die ArGe Österreichischer Teichwirteverbände und den Verein Österreichischer Seenfischer.

Der Dachverband soll die Anliegen der Fi-

schereiwirtschaft bündeln und gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit besser vertreten, als dies einzelne Vereinigungen können. Die Gründung einer Dachorganisation für die Produzenten erschien auch deshalb nötig, da der Österreichische Fischereiverband nach seiner Reorganisation eine Dachorganisation der Landesfischereiverbände darstellt. Die Landesorganisationen decken die Belange der Berufsfischer und Aquakulturbetreibenden jedoch nicht in ausreichendem Maß ab.

Die Gründungsversammlung wählte Hans Kölbl zum Obmann, Thomas Kainz und Nikolaus Höplinger zu seinen Stellvertretern.

Ja.



Teilnehmer der Gründungsversammlung des ÖVFA in Scharfling (Holzingerbauer). V.l.n.r.: 1. Reihe: DI Willi Hafellner, Thomas Kainz, Nikolaus Höplinger, Gerlinde Schmidtsberger, Hans Kölbl. 2. Reihe: Manfred Huber, Dr. Christoph Michelic, Alois Köttl, Dr. Albert Jagsch, DI Markus Payr, Paul Menzel

Besatzfische und Störe – per Versand zu Ihnen

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG

Rendelmühle, 36129 Gersfeld, Deutschland, Tel.: +49 6654/919220, Fax: +49 6654/8277

www.fisch-gross.de



BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



VORARLBERG

Informativer Fisch- lehrpfad am Bodensee eröffnet

Die Fische, ihre ökologischen Bedürfnisse und die Arbeit zur Unterstützung der Bestände durch Nachzucht will die Vorarlberger Landesregierung der Bevölkerung näher bringen. Dazu wurde im Rahmen eines »Tages der offenen Tür« im Landesfischereizentrum entlang eines Bootshafens in Hard ein Fischlehrpfad eingerichtet. Auf 19 Schautafeln, die in kindgerechter Höhe angebracht sind, werden einleitend wichtige Daten des Bodensees dargestellt, dann folgen die wichtigsten heimischen Fischarten von A wie Aal bis Z wie Zander mit Abbildungen und textlichen Steckbriefen.

Nicht nur das Leben der Fische unter der Wasseroberfläche bleibe der Öffentlichkeit im Verborgenen und die Auseinandersetzung wegen der überhand nehmenden Kormorane zeige, dass der Naturschutz nur die Kreatur über Wasser sehe, hatten die Vorarlberger Anglervereine kritisiert. Bemängelt wurde auch, das 2002 für 36 Millionen Schilling ge-



Das Vorarlberger Landesfischereizentrum am Bodenseeuferr steht künftig der Bevölkerung für Besichtigungen offen.

baute Landesfischereizentrum mache den Eindruck eines »Hochsicherheitstraktes«, die breitere Öffentlichkeit werde über die darin geleistete Arbeit nicht informiert.

Das Fischereizentrum geht auf die 1893 getroffene »Bregenzer Übereinkunft« zurück. In diesem Vertrag verpflichteten sich alle Anrainerländer des Bodensees, »die wertvollen Fischarten im Bodensee zu erhalten und zu vermehren«. Seither gibt es rund um den See Brutanstalten, die vor allem den Brotfisch Felchen unterstützen. Je nach Ausfallen des Laichfischfanges werden hunderte Millionen Felchenlarven erbrütet. Aber auch die See-



Prominenz aus Politik und Gemeinden, die Spitzen der Fischereibehörde und viele Funktionäre der Anglervereine waren zur Eröffnung des Fischlehrpfades gekommen.

Fotos: G. Grabher



Der Österreichische Fischereiverband *wünscht allen Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie den Fischzüchtern und Teichwirten ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 und den Anglern erholsame und zufriedene Stunden am Fischwasser.*



Auch an den Zuchtbecken im Außenbereich des Fischereizentrums wurden informative Lehrtafeln angebracht.

forelle, die lange Zeit vom Aussterben bedroht war, wurde wesentlich unterstützt. Angesichts stark sinkender Erträge nimmt die Bedeutung der Brutanstalten am Bodensee weiter zu.

Das zuständige Mitglied der Landesregierung Erich Schwärzler und Dr. Benno Wagner, der Leiter der Einrichtung unmittelbar am Seeufer, wollten die Vorwürfe des »verschlossenen Zauberbergs« nicht auf sich sitzen lassen und entschlossen sich zum »Sesam, öffne dich«. Ein »Durchhaus« kann das Fischereizentrum schon wegen der sensiblen Erbrütung und Aufzucht von Fischen nicht werden, aber künftig sind Besucher jeden Freitagnachmittag zu Besichtigungen und Führungen eingeladen, vor allem Gruppen und Schulklassen sind angesprochen. Das Fischereizentrum, das auch Verwaltungsräume, ein kleines Labor, einen vielfach genutzten Sitzungssaal für Tagungen und Vorträge von Experten bietet und das Büro des Fischereiverbandes beherbergt, solle künftig eine Brückenfunktion zwischen der Bevölkerung und der Fischerei erfüllen und den Vorarlberger Fischern ein »Zuhause« sein, sagte Schwärzler. gg

FISCHWIRT/IN GESUCHT (ab 1. November 2009)

Erwünscht wird: praktische fischereibiologische Erfahrung, Mitarbeit in einem Team von technischen Mitarbeiter/innen an der Klinik; Führerschein für PKW.

Aufgabenbereich: Das Aufgabengebiet umfasst die Betreuung der Zucht- und Versuchsfische sowie der Patienten. Des Weiteren wird die Mitarbeit bei Fischsektionen gefordert. Dies beinhaltet die tägliche Versorgung der Fische und Pflege der Einrichtungen, unter besonderer Berücksichtigung vorliegender Versuchsanordnungen und seuchenhygienischer Maßnahmen. Die Übernahme von Tätigkeiten zur Versorgung anderer an der Klinik vorhandener Tierarten und der damit verbundenen Tätigkeiten ist zu gewährleisten.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Foto an: Fischmedizin- und Bestandsbetreuung, Veterinärmedizinische Universität Wien, Veterinärplatz 1, 1210 Wien, Österreich, oder per E-Mail an: Isabella.Enigl@vetmeduni.ac.at. Für weitere Informationen stehen wir auch gerne telefonisch unter der Nr. 00 43-1-25 0 77- 68 24 zur Verfügung.

Vogelschützer »verpfeifen« Kormoran- abschüsse der EU

Am österreichischen Bodenseeufer wurden heuer einige Dutzend Kormorane abgeschossen. Dagegen legten die Vorarlberger Naturschutzanwaltschaft und BirdLife Österreich nun Beschwerde bei der EU-Kommission ein.

Die Vogelschützer sehen in der behördlichen Bewilligung, die unter strengen Auflagen und Überwachung den Kormorangegnern das Vorgehen mit der Flinte erlaubte, eine Verletzung des über die Brut- und Jagdgebiete der Vögel verhängten Naturschutzes. Die von der

Bezirkshauptmannschaft Bregenz erlassene Abschussverordnung hebe für die Schutzzone geltende Verbote einfach auf. Zudem bedinge die Vergrämung der Kormorane die Störung anderer geschützter Vogelarten. Es lägen auch keine wissenschaftlich gesicherten Daten über den Schaden an den Fischbeständen vor. Vorarlberg müsse eine Verträglichkeitsprüfung vorlegen, fordern die Vogelschützer, die eine Verlängerung der Abschussgenehmigung befürchten.

Über den Fischverzehr der Kormorane gibt es unterschiedliche Meinungen. Die Vogelschützer stufen die Schäden als tolerabel ein, die Berufsfischer bezeichnen sie als existenzgefährdend. Bei der jüngsten Tagung des Internationalen Bevollmächtigtenkonferenz für die



Die Vorarlberger Landesregierung sagt ein Ja zu den Kormoranen, »aber in verträglichen Grenzen«.

Fotos: G. Grabher



gegr. 1933

FISCHNETZE

für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

E-Mail: info@vogtnetze.de

D-25510 ITZEHÖE, Postfach 2023

Tel. 0049-4821/7017, Fax 0049-4821/78506



Der Verband Österreichischer Forellenzüchter wünscht all seinen Mitgliedern, Sympathisanten und Kunden ein schönes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, erfolgreiches und fischreiches Jahr 2010!

Obmann Johann Kölbl



Die Ausweitung der alten Brutkolonie an der Fußacher Bucht konnte heuer großteils verhindert werden.

Bodenseefischerei wurde der Fischverzehr der Kormorane mit jährlich 200 Tonnen beziffert. Die Berufsfischer fingen dagegen im Jahr 2008 im ganzen See 725 Tonnen. Danach geht mehr als ein Viertel des Ertrages durch die Mägen der Kormorane.

In den Vorarlberger Amtsstuben hält sich das Nervenflattern wegen der Beschwerde der Vogelschützer in engen Grenzen. Die EU-Kommission wurde schon vor Beginn der Maßnahmen gegen das Überhandnehmen der Kormorane schriftlich informiert. Abschüsse und Vergrämungen verfolgten lediglich das Ziel, die Anlage neuer Brutkolonien über die an der Fußacher Bucht seit Jahren etablierte hinaus zu verhindern.

Die Vorarlberger Landesregierung sagt generell ein Ja zu den Kormoranen am Bodensee, »aber in verträglichen Grenzen«. Nachdem ein Gutachten gesagt hatte, ohne Gegenmaßnahmen könnten die Brutkolonien im Umfeld der Fußacher Bucht auf 4000 Vögel ansteigen, sah man Handlungsbedarf. Gegenwärtig wird in Bregenz ein behördlicher Evaluierungsbericht über die Vorgangsweise und Auswirkung der Maßnahmen gegen die fischfressenden Vögel vorbereitet, der der EU-Kommission zugehen wird.

gg

EU-zertifizierter Forellenzuchtbetrieb – attestiert frei von allen Forellenseuchen - RL 91/67/EWG!

Regenbogen- u. Bachforellen
Bachsaiblinge . Eier . Brut
Setzlinge . Speisefische
Lachsforellen

Martin & Christa . Ebner

A-526 | Helpfau-Uttendorf . St. Florian 20 . **Tel./Fax +43 7724.2078 . +43 676.91 55 672**
office@forellen-ebner.at . www.forellen-ebner.at

 **Forellenzucht**
St. Florian

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

BRD/Münster: Arsen als Umweltgift in Meeresprodukten

Wissenschaftler der Universität Münster haben sich mit dem schädlichen Arsengehalt im Wasser beschäftigt und herausgefunden, dass einige Algenarten Arsen bis zum Faktor 100.000 anreichern können. Dies ist ein enormer Wert für dieses schädliche Umweltgift. Bisher hatte man angenommen, anorganisches Arsen werde in organisches verstoffwechselt und damit ungefährlich. In Deutschland gibt es für Arsen im Nahrungsmittel nicht einmal Grenzwerte. Arsen kann in Algen, Fischen, Krustentieren in schädlichen Verbindungen und Mengen vorkommen und findet sich immer mehr in küstennahen Gewässern. Raubfische, als Endglieder der Nahrungskette, werden mit Arsen auch enorm angereichert. Besonders bodennahe Fische wie Welse, Aale etc. sind stark mit Sedimentgiftstoffen kontaminiert. Dazu gehören neben Arsen auch Cadmium und Quecksilber. (Arsen kann Säuglinge, Schwangere, Kranke etc. besonders stark schädigen und zu kanzerogenem Wachstum von Zellen führen.)

HOT

BRD/Leipzig: Wasserflöhe vertreiben Stechmücken – Nahrungskonkurrenten als natürliches Insektizid

Mückenlarven und die mit ihnen konkurrierenden Krebstierchen können nicht gleichzeitig denselben Lebensraum besiedeln. Wassertümpel, in denen Kleinkrebse wie beispielsweise Wasserflöhe vorkommen, enthalten wesentlich weniger Mückenlarven als Tümpel ohne solche Kleinkrebse. Zu diesem Ergebnis kommen Wissenschaftler des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung in einer Studie im Biosphärenreservat Mittlelbsee bei Dessau. Dazu wurden im Roßblauer Oberluch 15 Wasserstellen eine Saison lang beobachtet. Ziel der Untersuchungen war es, natürliche Mechanismen zu erforschen, um potenziellen Mückenplagen begegnen zu können. Dabei sollen in Zukunft Krebstierchen als natürliche Nahrungskonkurrenten der Mückenlarven eingesetzt werden, um die Mückenpopulationen zu kontrollieren. Auf diese

Weise könnte der Einsatz giftiger Insektizide reduziert werden. Das Verfahren befindet sich in der Patentierung.

UFZ/idw

Deutschland/Neuss: Muscheln – in kühlem Milieu 5 Tage haltbar

Extensive Untersuchungen von Speisemuscheln wie Miesmuscheln und Herzmuscheln haben ergeben, dass die meisten Packungen mit lebendigen Tieren, die nicht länger als 5 Tage kühl gelagert waren, in Ordnung sind. Einige Ausreißer bei der Untersuchung hatten Enterokokken nachweisbar in der Schale sowie Kolibakterien und giftige Schwermetalle. Außerdem gab es Packungen, in denen die Muschelschalen bereits geöffnet und die Tiere offensichtlich tot und ungenießbar waren. Der Verbraucher soll kühle Ware, nicht älter als 5 Tage – wenn es sich um lebende z.B. Miesmuscheln handelt –, erwerben, dann ist die Qualität meistens in Ordnung, sagen die Experten.

HOT

G. HRASTINGER
ALLES FÜR DEN FISCH

Fischaufzucht
QUALITÄT VOM FACHMANN

www.alles-fisch.at

A-8020 Graz, Überfuhrungasse 20
Tel. +43 (0) 316 68 05 47 | Fax DW 7
Mobil +43 (0) 664 100 37 90 | Mail: alles-fisch@aon.at

USA/England/Deutschland: Missverständnisse durch »Whitefish«-Coregonen

Viele deutschsprachige Angler nehmen bei Amerika-Angeltrips an, dass der »Whitefish« wie im Deutschen ein Weißfisch ist. Diese Verwechslung kommt relativ häufig vor. Der nordamerikanische »Whitefish« ist eine dortige Coregonen-Familie, welche der unserer Renken und Felchen entspricht. Ebenfalls gehört der »Rocky Mountain Whitefish« der nordamerikanischen Hochgebirgsseen, der auch in Flüssen heimisch ist, dazu. Auch bei einigen Saibling-Spezies kommt es in Nordamerika unter Anglern oft zu Missverständnissen. Der große nordamerikanische Seesaibling/Namaycush gilt dort unter Einheimischen als »Lake Trout« – also auf Deutsch »Seeforelle« –, ist aber ein Saibling. Ebenfalls heißt der Bachsaibling »Brook-Trout«, übersetzt »Bachforelle«, was ebenfalls einer Fehlbezeichnung entspricht.

HOT

Russland/Baikalsee: Regierungschef Putin in U-Boot 1400 Meter tief

Regierungschef Wladimir Putin ist kürzlich in einem Forschungs-U-Boot 1400 Meter tief in den Baikalsee abgetaucht. Der älteste See der Erde, der Baikal, hat zwar ökologisch sauberes Wasser, aber Putin sagte dazu, dass aus dem Bullauge des Forschungs-U-Bootes das Wasser wie eine Plankton-Suppe wirkt. Das russische Boot »MIR 1« war schon in dem Hollywood-Film »Titanic« eingesetzt worden. Der Regierungschef mahnte anlässlich seines Tauchganges »zu behutsamen Umgang« mit dem Ökosystem des Baikals ein.

HOT

Tasmanien: Größter Flusskrebis der Welt gefährdet

Durch das rigorose Abholzen von Jahrtausende alten Eukalyptusbäumen trocknen die Süßwasserströme Tasmaniens zusehends aus. Der tasmanische Riesenflusskrebis, der bis zu einem Meter lang wird, stirbt wahrscheinlich jetzt bald aus, weil seine Biotope nicht mehr kühl genug sind oder austrocknen. Österreicher, die Aktivisten von Global 2000 und Greenpeace sind, haben sich jetzt der Sache angenommen. Doch wird es sehr schwer sein, der Milliardenlobby der Holzindustrie diese Problematik plausibel zu machen, denn dort zählt nur das Geld – leider.

HOT

Taiwan: Wissenschaftler versehen Walhaie mit Sendern

Die planktonfressenden Walhaie vor Taiwan wurden bis jetzt als Beute der Küstenfischer betrachtet. Dieser gutmütige und langsame sowie oft gigantisch große Fisch war den Fischern und Wissenschaftlern bis jetzt immer ein Rätsel; man wusste über den Lebenszyklus des Fisches so gut wie gar nichts. Jetzt haben taiwanesischen Wissenschaftler einige Walhaie mit Sendern ausgerüstet, welche, an der Rückenflosse befestigt, 10 Meter lange Kabel zu einem über dem Walhai schwimmenden Mini-U-Boot mit Sender führen, welches alle Daten der Fischwanderung an Satelliten weitergibt und von dort an die Forscher. Damit erhofft man sich zum ersten Mal eine vollständige Klärung des Lebenszyklus dieses mysteriösen Fisches.

HOT

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie
einen besinnlichen Advent, gesegnete Weihnachten,
Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit im Fischerjahr 2010!

Petri Heil
Der Landesfischereiverband Salzburg

Foto: Gottlieb Eder



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 274-282](#)